

Änderungsvorschlag für den OPS 2014

Hinweise zum Ausfüllen und Benennen des Formulars

Bitte füllen Sie dieses Vorschlagsformular **elektronisch** aus und schicken Sie es als E-Mail-Anhang an vorschlagsverfahren@dimdi.de. Die eingegebenen Formulardaten werden elektronisch weiterverarbeitet, so dass nur strukturell unveränderte digitale Kopien dieses Dokuments im DOC-Format angenommen werden.

Stellen Sie getrennte Anträge für inhaltlich nicht zusammenhängende Änderungsvorschläge!

Vergeben Sie einen Dateinamen gemäß dem unten stehenden Beispiel. Verwenden Sie ausschließlich **Kleinschrift** und benutzen Sie **keine** Umlaute, Leer- oder Sonderzeichen (inkl. ß und Unterstrich):

ops-kurzbezeichnungdesinhalts-namedesverantwortlichen.doc

Die *kurzbezeichnungdesinhalts* soll dabei nicht länger als 25 Zeichen sein.

Der *namedesverantwortlichen* soll dem unter 1. (Feld 'Name' s.u.) genannten Namen entsprechen.

Beispiel: ops-komplexbcodefruehreha-mustermann.doc

Hinweise zum Vorschlagsverfahren

Das DIMDI nimmt mit diesem Formular Vorschläge zum OPS entgegen, die in erster Linie der Weiterentwicklung der Entgeltsysteme oder der externen Qualitätssicherung dienen. **Der Einsender stimmt zu, dass das DIMDI den von ihm eingereichten Vorschlag komplett oder in Teilen verwendet.** Dies schließt notwendige inhaltliche oder sprachliche Änderungen ein. Im Hinblick auf die unter Verwendung des Vorschlags entstandene Version der Klassifikation stimmt der Einsender außerdem deren Bearbeitung im Rahmen der Weiterentwicklung des OPS zu.

Die Vorschläge sollen **primär durch die inhaltlich zuständigen Fachverbände** (z.B. medizinische Fachgesellschaften, Verbände des Gesundheitswesens) eingebracht werden, um eine effiziente Problemerkennung zu gewährleisten. Das Einbringen von Änderungsvorschlägen über die Organisationen und Institutionen dient zugleich der Qualifizierung und Bündelung der Vorschläge und trägt auf diese Weise zu einer Beschleunigung der Bearbeitung und Erleichterung der Identifikation relevanter Änderungsvorschläge bei.

Einzelpersonen, die Änderungsvorschläge einbringen möchten, werden gebeten, sich unmittelbar an die entsprechenden Fachverbände (Fachgesellschaften www.awmf-online.de, Verbände des Gesundheitswesens) zu wenden. Für Vorschläge, die von Einzelpersonen eingereicht werden und nicht mit den inhaltlich zuständigen Organisationen abgestimmt sind, muss das DIMDI diesen Abstimmungsprozess einleiten. Dabei besteht die Gefahr, dass die Abstimmung nicht mehr während des laufenden Vorschlagsverfahrens abgeschlossen werden kann. Diese Vorschläge können dann im laufenden Vorschlagsverfahren nicht mehr abschließend bearbeitet werden.

Vorschläge für die externe Qualitätssicherung müssen mit dem Institut für angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen GmbH (AQUA, www.aqua-institut.de) abgestimmt werden.

Erklärung zum Datenschutz und zur Veröffentlichung des Vorschlags

Ich bin/Wir sind damit einverstanden, dass alle in diesem Formular gemachten Angaben zum Zweck der Antragsbearbeitung gespeichert, maschinell weiterverarbeitet und ggf. an Dritte weitergegeben werden.

Bei Fragen zum Datenschutz wenden Sie sich bitte an den Datenschutzbeauftragten des DIMDI, den Sie unter dsb@dimdi.de erreichen.

Das DIMDI behält sich vor, die eingegangenen Vorschläge in vollem Wortlaut auf seinen Internetseiten zu veröffentlichen.

Ich bin/Wir sind mit der Veröffentlichung meines/unseres Vorschlags auf den Internetseiten des DIMDI einverstanden.

Im Geschäftsbereich des



Bundesministerium
für Gesundheit

Pflichtangaben sind mit einem * markiert.

1. Verantwortlich für den Inhalt des Vorschlags

Organisation * Bundesfachvereinigung leitender Pflegefachpersonen in der Psychiatrie
 Offizielles Kürzel der Organisation * BFLK
 Internetadresse der Organisation * www.bflk.de
 Anrede (inkl. Titel) * Herr
 Name * Löhr
 Vorname * Michael
 Straße * Siegburger Str. 311
 PLZ * 53229
 Ort * Bonn
 E-Mail * loehr@bflk.de
 Telefon * 05241/5022713

2. Ansprechpartner (wenn nicht mit 1. identisch)

Organisation * Bundesfachvereinigung leitender Pflegefachpersonen in der Psychiatrie
 Offizielles Kürzel der Organisation * BFLK
 Internetadresse der Organisation * www.bflk.de
 Anrede (inkl. Titel) * Herr
 Name * Oppermann
 Vorname * Georg
 Straße * Siegburger Str. 311
 PLZ * 53229
 Ort * Bonn
 E-Mail * oppermann@bflk.de
 Telefon * 0821/4803-3000

3. Mit welchen Fachverbänden ist Ihr Vorschlag abgestimmt? * (siehe Hinweise am Anfang des Formulars)

BFLK – Bundesfachvereinigung Leitender Krankenpflegepersonen in der Psychiatrie
 DFPP – Deutsche Fachgesellschaft Psychiatrische Pflege
 DPR – Deutscher Pflegerat
 BAPP - Bundesinitiative ambulante Psychiatrische Pflege

Dem Antragsteller liegt eine/liegen schriftliche Erklärung/en seitens der beteiligten Fachgesellschaft/en über die Unterstützung des Antrags vor.

4. Prägnante Kurzbeschreibung Ihres Vorschlag (max. 85 Zeichen inkl. Leerzeichen) *

Erhöhter Aufwand bei psychosozialer Notlage

5. Art der vorgeschlagenen Änderung *

- Redaktionell (z.B. Schreibfehlerkorrektur)
- Inhaltlich
- Neuaufnahme von Schlüsselnummern
 - Differenzierung bestehender Schlüsselnummern
 - Textänderungen bestehender Schlüsselnummern
 - Neuaufnahmen bzw. Änderungen von Inklusiva, Exklusiva und Hinweistexten
 - Zusammenfassung bestehender Schlüsselnummern
 - Streichung von Schlüsselnummern

6. Inhaltliche Beschreibung des Vorschlags * (inkl. Vorschlag für (neue) Schlüsselnummern, Inklusiva, Exklusiva, Texte und Klassifikationsstruktur; bitte geben Sie ggf. auch Synonyme und/oder Neuordnungen für das Alphabetische Verzeichnis an)

9-644.- Erhöhter Aufwand bei drohender oder bestehender psychosozialer Notlage bei Erwachsenen

Hinw.: Ein Kode aus diesem Bereich ist nur für Leistungen anzugeben, die in Einrichtungen im Geltungsbereich des § 17d KHG erbracht wurden.

Dieser Kode ist ein Zusatzkode. Er ist für besondere Situationen/Leistungen im Zusammenhang mit bestehender oder unmittelbar drohender psychosozialer Notlage bei deutlich eingeschränkten eigenständigen Bewältigungsmöglichkeiten der persönlichen Lebenssituation anzugeben. Art und Schwere der Erkrankung werden durch die psychosoziale Notlage erschwert.

Er kann nur in Kombination mit der Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen (9-60), der Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen (9-61), der Psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen (9-62), der Psychosomatisch-psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen (9-63) und bei erhöhtem Aufwand durch spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker (9-700) angegeben werden.

Ein Kode aus diesem Bereich ist jeweils nur einmal pro stationären Aufenthalt anzugeben.

Die bei unmittelbar drohender oder bestehender psychosozialer Notlage erforderlichen Leistungen werden in der Regel durch Sozialarbeiter, Sozialpädagogen oder Pflegefachpersonen in einem oder mehreren Lebensbereichen erbracht. Zudem erfolgen in diesem Zusammenhang stehende Leistungen unmittelbar am Patienten z. B. durch Ärzte und Psychologen.

Mindestmerkmale:

- Leistungen zur Klärung und Regelung finanziell gravierender Notlagen, wie z. B. massive Verschuldung in Abhängigkeit von der jeweiligen sozialen Situation des Patienten.
- Leistungen zur Klärung und Regelung bei unmittelbar drohender oder eingetretener Erwerbslosigkeit.
- Leistungen zur Klärung und Regelung der Wohnsituation bei unmittelbar drohender oder eingetretener Obdachlosigkeit.
- Leistungen zur Klärung und Regelung der Weiterversorgung abhängig betreuter Angehöriger bei unmittelbar fehlender Versorgung durch Dritte

- 9-644.0 Leistungen zur Klärung und Regelung von 1 Mindestmerkmal
- 9-644.1 Leistungen zur Klärung und Regelung von 2 Mindestmerkmalen
- 9-644.2 Leistungen zur Klärung und Regelung von 3 Mindestmerkmalen
- 9-644.3 Leistungen zur Klärung und Regelung von 4 Mindestmerkmalen

7. Problembeschreibung und Begründung des Vorschlags *

a. Problembeschreibung

Aufwände im Kontext der psychosozialen Notlage habe bisher zu wenig Berücksichtigung in der Leistungsbewertung gefunden. Die psychosoziale Komponente nimmt im Kontext der Systemdifferenzierung eine besondere Stellung ein. Für die Schweregraddifferenzierung ist sie von erheblicher Relevanz, da bei Vorliegen einer psychosozialen Notlage davon auszugehen ist, dass der Krankheitsverlauf kompliziert wird. Mit der Einführung eines Markerkodes „Erhöhter Aufwand bei drohender oder bestehender psychosozialer Notlage bei Erwachsenen“, der Merkmale psychosozialer Notlagen beschreibt (z. B. Obdachlosigkeit, Arbeitslosigkeit, finanzielle Probleme), wird den in diesem Zusammenhang entstehenden höheren Aufwänden bei der Behandlung Rechnung getragen. Menschen in psychosozialen Notlagen bekommen viel personelle Ressourcen des Systems zugewiesen. Die ökonomische Bewertung dieser Aufwände muss sich zukünftig im System wiederfinden.

b. Inwieweit ist der Vorschlag für die Weiterentwicklung der Entgeltsysteme relevant?

Verbesserung der leistungsgerechten Kalkulation

c. Verbreitung des Verfahrens

- | | | |
|--|------------------------------------|--|
| <input checked="" type="checkbox"/> Standard | <input type="checkbox"/> Etabliert | <input type="checkbox"/> In der Evaluation |
| <input type="checkbox"/> Experimentell | <input type="checkbox"/> Unbekannt | |

d. Kosten (ggf. geschätzt) des Verfahrens

unbekannt

e. Fallzahl (ggf. geschätzt), bei der das Verfahren zur Anwendung kommt

unbekannt

f. Kostenunterschiede (ggf. geschätzt) zu bestehenden, vergleichbaren Verfahren (Schlüsselnummern)

unbekannt

g. Inwieweit ist der Vorschlag für die Weiterentwicklung der externen Qualitätssicherung relevant? (Vorschläge für die externe Qualitätssicherung müssen mit dem Institut für angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen GmbH (AQUA) abgestimmt werden.)

irrelevant

8. Sonstiges (z.B. Kommentare, Anregungen)

./.